Netzwerk Bildungsfreiheit

Fraser-Institut: „Homeschooling“ verbessert akademische Leistungen und verringert die Auswirkung sozio-ökonomischer Faktoren

TORONTO, ONTARIO—(Marketwire – 4.10.2007)
Laut eines heute von der unabhängigen Organisation „The Fraser Institute“ veröffentlichten Berichts über Homeschooling scheint das Lernen zu Hause die akademischen Leistungen von Kindern aus Familien der unteren Bildungsschicht zu verbessern.

„Diese Erkenntnis ist besonders interessant für Schüler, die traditionellerweise im öffentlichen Schulsystem versagen.“, sagt Claudia Hepburn, Mitautorin von „Homeschooling: Vom Extremen zum Normalen“, 2. Ausgabe, und Leiterin der Abteilung Bildungspolitik beim Fraser-Institut.

„Eltern mit niedrigem Bildungsniveau, die sich entschließen, ihre Kinder zu Hause zu unterrichten, erzielen bessere akademische Ergebnisse für ihre Kinder als öffentliche Schulen. Eine von uns konsultierte Studie deckte auf, dass zu Hause unterrichtete Kinder von Müttern, die keinen Schulabschluss besaßen, 55 Prozentpunkte besser abschnitten als Schüler an öffentlichen Schulen aus Familien mit vergleichbarem Bildungsniveau.“

Das von Fachleuten überprüfte, gemeinsam mit Patrick Basham und John Merrifield erstellte Gutachten baut auf einer Studie von 2001 auf, angereichert mit neuen Forschungsergebnissen und Daten. Es untersucht das pädagogische Phänomen Homeschooling in Kanada und den Vereinigten Staaten, inklusive Rechtsvorschriften, Geschichte, Wachstum und Charakteristika der praktizierenden Familien, bevor es auf die Erkenntnisse bezüglich der akademischen und sozialen Auswirkungen von Homeschooling eingeht. Der komplette Bericht steht unter www.fraserinstitute.org zur Verfügung.

Hepburn sagt, dass es klare Anhaltspunkte dafür gibt, dass Homeschooling helfen kann, die negativen Auswirkungen einiger durch die Herkunft bestimmte Faktoren zu verringern, welche die Lernfähigkeit eines Kindes beeinflussen können, wie beispielsweise ein niedriges Familieneinkommen, niedriges Bildungsniveau der Eltern, Eltern ohne Lehrerausbildung, Rasse oder Volkszugehörigkeit des Schülers, Geschlecht des Schülers, kein eigener Computer zu Hause oder sehr seltenes Aufsuchen von öffentlichen Bibliotheken.

„Die Forschung zeigt, dass das Bildungsniveau der Eltern, das Geschlecht des Kindes und das Einkommen der Familie weniger Einfluss auf die akademischen Leistungen des Kindes haben als an öffentlichen Schulen.“

Die Studie beweist auch, dass Schüler, die zu Hause lernen, bei den meisten akademischen Prüfungen besser abschneiden als ihre Altersgenossen und an einer breiten Mischung von Aktivitäten mit anderen außerhalb der eigenen vier Wände teilnehmen.

Die Forschung zeigt, dass fast 25 Prozent der zu Hause lernenden Schüler in den Vereinigten Staaten eine oder mehrere Klassenstufen besser abschneiden als ihre Altersgenossen in öffentlichen und privaten Schulen.

© der deutschen Übersetzung: Netzwerk Bildungsfreiheit e.V.
Übersetzung: Stefanie Mohsennia, Jörg Großelümern

Zu Hause lernende Schüler der Klassen 1 bis 4 werden dabei um ein Jahr höher eingestuft als ihre gleichaltrigen Mitschüler an öffentlichen und privaten Schulen. Ab der 8. Klasse erreicht der durchschnittliche Hausschüler ein um vier Klassen höheres Niveau als der nationale Durchschnitt.

Hepburn stellt fest, dass mehr und mehr Forschungsergebnisse die Vermutung, dass zu Hause lernende Kinder nicht angemessen sozialisiert sind, in Frage stellen.

„Der durchschnittliche kanadische Homeschooler ist gewöhnlich in acht verschiedene Aktivitäten außerhalb seines Zuhauses einbezogen. Kanadische Kinder, die zu Hause lernen, schauen weniger Fernsehen als andere Kinder und sie zeigen signifikant weniger Probleme als Kinder aus öffentlichen Schulen, wenn sie beim freien Spiel beobachtet werden“, sagt sie.

Der Bericht schließt mit der Erkenntnis, dass Homeschooling nicht nur eine gute Wahl für Eltern ist, sondern auch mit deutlich weniger Kosten auskommt als die öffentliche Schule. Der Bericht vermerkt, dass Homeschoolfamilien in den USA weniger als 4.000 $ pro Jahr für Homeschooling ausgeben, während die Unterrichtung in der öffentlichen Schule in den USA im Schnitt 9.600 $ pro Kind kostet.

„Kanadische und amerikanische Entscheidungsträger sollten die Fähigkeit der Eltern anerkennen, die Bildungsbedürfnisse ihrer Kinder zu Hause zu erfüllen, ohne Einmischung des Staates.“, sagte Hepburn.

„Während Homeschooling für viele Familien nicht praktikabel sein mag, hat es sich als eine erfolgreiche und relativ kostengünstige Bildungsalternative erwiesen. Es verdient den Respekt der Entscheidungsträger, die Aufmerksamkeit der Forscher und die Berücksichtigung der Eltern.“

Der vollständige Bericht „Home Schooling: Vom Extremen zum Normalen, 2. Ausgabe“ ist in englischer Sprache als PDF Download erhältlich unter www.fraserinstitute.org.

Das Fraser-Institut ist eine unabhängige Forschungs- und Bildungsorganisation mit Sitz in Kanada. Sein Auftrag ist, den Einfluss von konkurrierenden Märkten und staatlichen Eingriffen auf das Wohlergehen Einzelner zu messen, zu studieren und nach außen zu kommunizieren. Um die Unabhängigkeit des Instituts zu gewährleisten, akzeptiert es keine Zuwendungen von staatlichen Stellen oder Vertragsforschung.
Webpräsenz unter www.fraserinstitute.org.

Weitere Informationen zum Thema Homeschool/Home-Education/Freilernen:
www.netzwerk-bildungsfreiheit.de
Kontakt: info@netzwerk-bildungsfreiheit.de

© der deutschen Übersetzung: Netzwerk Bildungsfreiheit e.V.
Übersetzung: Stefanie Mohsennia, Jörg Großelümern